



## **Harald ist wieder da!**

Unser AR-Mitglied und lieber Freund Harald Dörnhaus ist nach 2jähriger Tätigkeit in Guatemala wieder nach Mülheim zurückgekehrt und wir sind froh, ihn wieder da zu haben.

Die Umstellung auf das Leben hier wird sicherlich einige Zeit für ihn dauern - dabei wollen wir ihn tatkräftig unterstützen. Und dann sind wir natürlich gespannt auf seine hautnahen Berichte aus Lateinamerika, die uns die Welt dort wieder ein wenig näherbringen werden. Sicherlich werdet auch Ihr Spender über unsere Informationswege bald darüber mehr erfahren. Wir wünschen Harald hier einen guten neuen Start! Ganz, ganz herzlich!

## **Kenia**

Schwester Gill Horsfield von den Missionsärztlichen Schwestern aus Nairobi in Kenia schreibt uns Mitte November 1995. Sie dankt für unsere großzügige Hilfe für das Hospiz im Slum von Nairobi.

Wir helfen finanziell bei der Arbeit mit Aids-Kranken und zwei Krisenzentren für Kinder. 45 Frauen aus dem Slum sind als freiwillige Gesundheitshelferinnen tätig. Sie besuchen die an Aids Erkrankten regelmäßig und halten Kontakt zu den drei Krankenschwestern wenn Medikamente vonnöten sind oder andere Probleme bestehen. Im letzten Jahr kümmerten sich diese 45 Freiwilligen um 900 Leute, die von Aids betroffen sind. Die meisten dieser Patienten sind sehr, sehr arm, häufig Alleinerziehende, und sobald sie krank werden und deswegen nicht arbeitsfähig sind, drohen sie vor Hunger zu sterben. Die Leute sind gut zueinander und Nachbarn helfen, aber bei der erschreckenden Armut dort im Elendsviertel können fremde Kinder nicht über längere Zeit auch noch zusätzlich zu den eigenen ernährt werden.

Das Hospiz hat einen 'Rollenden Mittagstisch' eingerichtet, aber der Tisch muß nicht rollen, weil die Kinder der Erkrankten kommen und sich anstellen um die warme Mahlzeit für ihre Mütter täglich in Empfang zu nehmen. Die Schwestern geben auch ungekochte Nahrungsmittel aus für die Kinder, die schon alt genug sind, daheim die Mahlzeiten selbst zuzubereiten.

Schwester Horsfield schreibt weiter: "Die Krankenhäuser werden mit den Aids-Fällen nicht fertig, einfach weil die Zahl zu groß ist. Hinzu kommt, daß die Mittel nicht reichen. Deshalb beraten wir die Angehörigen, ihre Patienten zu Hause zu pflegen. Wir helfen ihnen dabei. Wir stellen Pflegematerial zur Verfügung und lehren die Angehörigen, wie sie ihre Kranken pflegen können. Die Gesundheitshelferinnen besuchen die Schwerkranken täglich und helfen wo sie können.

Ein schwerwiegendes Problem sind die Aids-Waisen. Es gibt schon viele Straßenkinder in Nairobi, und es werden sicherlich noch viel mehr werden. Eine unserer Sozialarbeiterinnen besucht die Mütter, die Aids-Krank sind und plant mit ihnen, wie die Zukunft ihrer Kinder aussehen könnte. Oft haben diese Mütter den Kontakt zu ihrer Familie auf dem Lande verloren und die Sozialarbeiterin ermutigt sie, den Kontakt wieder aufzunehmen. Auf diese Weise haben viele Kinder ein Zuhause bei ihren Großeltern gefunden."

## **Rosenmontagswanderung 1996**

Eine schöne Tradition wollen wir auch im kommenden Jahr weiterführen: Unsere Rosenmontagswanderung 1996 findet statt am:

**Montag, den 19. Februar 1996**

Bitte merkt Euch diesen Termin schon mal vor! Startpunkt, Weg und Zielort werden noch frühzeitig bekannt gegeben. Wir freuen uns schon darauf, wenn Ihr mit Kind, Kegel oder Hund mit dabei seid!

### Überblick AR-Ausgaben 1995

Guatemala	4.500,00 DM	an Harald Dörnhaus für Flüchtlingsarbeit (u.a. für Schulmöbel)
Uganda	4.000,00 DM	an Missionsärztliche Schwestern für Basisgesundheitsarbeit
Philippinen	4.000,00 DM	an Missionsärztliche Schwestern für Basisgesundheitsarbeit
Zimbabwe	8.000,00 DM	an Charles Gwanyanya für mittellose und behinderte Schüler
Namibia	4.000,00 DM	an die Ombili-Gruppe für Materialkosten Solarofenbau
Brasilien	3.000,00 DM	an Pater Ivo José (Medien- und Öffentlichkeitsarbeit)
Kenia	3.000,00 DM	an Missionsärztliche Schwestern für Basisgesundheitsarbeit
Kolumbien	4.000,00 DM	an Alberto Villa zur Unterstützung einer Kleinbäckerei
Peru	3.000,00 DM	an Missionsärztliche Schwestern für Basisgesundheitsarbeit
Bosnien	<u>10.000,00 DM</u>	an Caritas für Neuansiedlungsprojekt Capljina (bei Mostar)
insgesamt	47.500,00 DM	

Zum Schluß wünschen wir Euch von Herzen ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest mit viel Muße und genügend Stille zum Auftanken sowie ein gutes Neues Jahr mit Aktivitäten, die Euch Freude machen. Danke für Euer Mittun, Danke für Eure Unterstützung in 1995.

Shalom  
Euer AR-Team